

# Unvergeßliches Erlebnis Rothenburg

Dachverband von 13 Siedlungsgemeinschaften mit W. Cantzler unterwegs

Weiden. (ca) „Das kostbarste Kleinod unter den erhalten gebliebenen mittelalterlichen Süddeutschlands“, Rothenburg o. d. Tauber, war das diesjährige Ziel des Jahresausflugs des Dachverbands von 13 Weidner Siedlergemeinschaften. Die organisatorische Vorbereitung hatte Winfried Eginger, die geographisch-historischen Erläuterungen wieder Stadtrat Wilhelm Cantzler, Ehrenvorsitzender und kommissarischer Leiter des Verbandes, übernommen.

Letzterer lud auch zu folgenden Veranstaltungen ein: Zum Heimatabend des Altoberpfälzischen Freundeskreises am 15. 9., zum Tag der Heimat (22. 9.), zur Veranstaltung der Volksbank (9. 10.).

Schon im Bus zum Zielraum erläuterte Cantzler anhand von Karten die naturräumliche Gliederung des durchfahrenen süddeutschen Stufenlandes. Anhand eines Stadtplans von Rothenburg stellte er die sakralen und profanen Sehenswürdigkeiten vor, die man anschließend besuchte. Dazu gab er einen ausführlichen Überblick über das Schicksal der bis 1802 freien Reichsstadt.

Unter den in die Muschelkalkfläche der Frankenhöhe eingesägten Flüssen gebühre der Tauber entschieden der erste Rang. Ihr Tal sei stark vom Menschen geprägt. So verbinde man mit

ihrem Namen die Vorstellung von romantischen Kunststätten wie Wertheim, Creglingen, Weikersheim und vor allem Rothenburg, das über einem Umlaufsporn des steilwandigen, dichtbewachsenen Taubertales thront. Die Stadt an der „Romanfischen Straße“ besitze damit ein grüneschmücktes Podest, wie sie nur selten ein Ort aufweisen könne.

Beim Gang um und durch die Stadt, bei der Besichtigung der wehrhaften Mauer, der zu Bastionen ausgebauten Tore und der historischen Objekte (Rathaus, St. Jakob, Georgsbrunnen, Reichsstadthalle, Hegereiterhaus u. a. m.) erkannten die Besucher, daß nicht so sehr die einzelnen Sehenswürdigkeiten aus sieben Jahrhunderten, als vielmehr ihr Zusammenklang und die reizvolle Umgebung Rothenburg zu einem lebensvollen historischen Denkmal mache.

Weil gerade die „Reichsstädtage“ begangen wurden, gab es Feldlager, Kanonenschläge und Aufführungen, die die Ereignisse des 30jährigen Krieges wieder aufleben lassen wollen. Die Weidener wohnten vor dem zu den schönsten Süddeutschlands zählendem Rathaus dem „Historischen Schäfertanz“ bei. So erfüllte die Fahrt wiederum drei Ziele: Spannendes Erleben, Vertiefung des Wissens um die Heimat und Festigung der Gemeinschaft.